

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jessonda**

**Spohr, Louis  
Gehe, Eduard Heinrich**

**Leipzig, 1824**

15. Duetto. Larghetto con moto

[urn:nbn:de:bsz:31-184320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-184320)

*Jessonda.* Lass für ihn, den ich ge-lie-bet, einen Se-lam still uns winden, der in glühenden Farben spricht: *p* sie

vergass dich nicht, sie — vergass dich nicht! Bringe, Schwester je-ne Rose, *gva* mei-ner

*Amazili.* Lie-be still Symbol. Ach! Der Thau in ihrem Schoosse, deu-tet er auf Thränen

*Jessonda.* wohl? Wie ein Lächeln un-ter Thrä-nen uns der Lie-be Glück er-scheint;

Liebeslust und schmerzlich Sehnen, sich wie Dorn und Ro - se eint; Liebeslust und schmerzlich Seh - nen, sich wie

*Amazili.*

Dorn und Ro - se eint. Sieh, wie aus der Blätter Hülle Le - - - - bens Blumen freundlich glühn.

Wäh - le aus der rei - - - - chen Fülle, wäh - le doch der Hoffnung Grün, wäh - - - - le aus der rei - - - - chen

*Jessonda.*

Fülle, wäh - le doch der Hoff - - nung Grün. Die - se Blu - - me will ich wäh - - len, denn sie

spricht von Wieder-sehn in dem schönen Reich — der Seelen, in des Him - - - mels lichten

Höllin; ach, sie spricht vom Wieder-sehn in des Him - - - mels lich - ten Höllin!

*Allegro. (♩. = 88.)*

*Jessonda.* In dem zar - - ten Blu - men spie - - le <sup>cres</sup> liegt ein tie - - fer, heil' - ger

*Amazili.* In dem zar - - ten Blu - men spie - - le <sup>cres</sup> liegt ein tie - - fer, heil' - ger

*cres*

Sinn. *f* Ob ich fröhlich-traurig bin, meinem wechselnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanf-tes

Sinn. *f* Ob ich fröhlich-traurig bin, mei-nem Wech-selnden Ge-füh-le hol-der

*f* *p*

*dim.* *p*  
Licht, holder Blumen sanftes Licht still entspricht.

*dim.*  
Blu-men sanftes Licht *p* still ent-spricht. Bin ich fern von mei-nen Lie-ben, send' ich

zar-te Blü-then hin, kün-de so in treu-em Sinn, dass ich ih-nen hold ge-blie-ben, treu und

1801 II.

*Jessonda.*

hold bei sanftem Scherz, wie im Schmerz. Mut-ter, Schwester, wer mich lie-bet, drückt die Blumen an die Brust, in Er-

innung froher Lust, die kein Hauch der Er-de trü-bet, meinen Freundenglantz mein Bild, still und mild.

*Jessonda.*

In dem zar-ten Blumen-spie-le <sup>cres</sup> liegt ein tie-fer, heil-ger Sinn. *f* Ob ich fröh-lich-

*Amazilli.*  
In dem zar-ten Blumen-spie-le <sup>cres</sup> liegt ein tie-fer, heil-ger Sinn. *f* Ob ich fröh-lich-

*p* traurig bin, meinem wech-selnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanf-tes Licht, hol-der Blumen sanftes

*cres.* *dim.*

*p* traurig bin, mei-nem wech-selnden Ge-füh-le hol-der Blu-men sanftes Licht,

*cres.* *dim.*

*Poco a poco* ri-tar-dan-do

*p* Licht still entspricht, still ent-spricht, still ent-spricht.

*Poco a poco* ri-tar-dan-do *a tempo*

*p* still ent-spricht, still ent-spricht, still ent-spricht.

*Poco a poco* ri-tar-dan-do *cres.*